

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Angewandte Sozialwissenschaften

Bachelor

des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 02.05.2017

Zugrundeliegende BBPO vom 02.05.2017 (Amtliche Mitteilungen 2017)

Inhaltsverzeichnis

11000: Einführung in die Ökonomik.....	2
12000: Einführung in die Soziologie	5
13000: Einführung in das Recht.....	7
14000: Transculturality & Globalization.....	9
25000: Einführung in die Politikwissenschaft/Governanceformen	11
26000: Einführung in Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaften	13
27000: Einführung in die Philosophie	15
28000: Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote	17
29000: Einführungsprojekt.....	19
30100: Empirische Methoden 2	23
31100: Empirische Methoden 3.....	25
32100: Vertiefung Sozialpsychologie incl. Praxisintegration	28
33100: SuK allgemein	30
34100: SuK Englisch (KIK/WIN).....	32
35100: Sprachen.....	35
40100: Interne & externe Kommunikation	38
41100: Lernen & Verhaltensänderung	41
42100: Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten	44
54100: Innovative Prozesse und Verfahren.....	47
43100: Empirische Methoden 4	50
55100: Empirische Methoden 5	53
56100: Schwerpunktprojekt.....	55
60000: Berufspraktische Phase.....	58
61000: Bachelormodul.....	61

11000: Einführung in die Ökonomik

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Ökonomik</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>11000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Ökonomik</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Thomas Döring, Prof. Dr. Carsten Wirth</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Betriebswirtschaftslehre: der Betriebsbegriff, das Unternehmen: Typen, Rechtsformen, Geschäftsmodelle; (strategische) Unternehmensführung; Produktionsplanung; Marketing und Vertrieb; Unternehmensnetzwerke, Wertschöpfungs- und Lieferketten; Finanzierung; Rechnungswesen, Controlling und Kennzahlen; Personalwesen</p> <p>Volkswirtschaftslehre: Grundlegende Begriffe und Prinzipien der Volkswirtschaftslehre (Knappheitsprinzip, Berufs- und Gewerbefreiheit/Konsumentensouveränität, Nutzenmaximierung, Opportunitätskosten, Marginalanalyse, etc.); zentrale makroökonomische Messkonzepte (BIP, Preisindex der Lebenshaltungskosten); Bestimmungsfaktoren der realwirtschaftlichen Entwicklung und Formen und Ursachen langfristiger Arbeitslosigkeit; Konjunkturschwankungen, Geld- und Fiskalpolitik.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe und Prinzipien der Betriebs- und der Volkswirtschaftslehre und können diese erklären.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Probleme unter den Gesichtspunkten von Personal- und Produktionsplanung, Marketing, Finanzierung und strategischer Unternehmensführung analysieren. Sie können volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen sowie Folgen von Maßnahmen der Geld-, Fiskal- und Wirtschaftspolitik sowie außenwirtschaftlicher Entwicklungen identifizieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können anhand bereitgestellter Informationen Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse auf ihre betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit hin überprüfen und den Zielen des Unternehmens entsprechende Verbesserungsvorschläge machen. Sie können weiterhin die Auswirkungen binnen- und außenwirtschaftlicher Entwicklungen, des Zusammenspiels von realwirtschaftlichen und monetären Teil einer Volkswirtschaft sowie von wirtschaftspolitischen Regulierungen qualitativ beschreiben, an einfachen Beispielen quantitativ berechnen und in ihrer Bedeutung für Unternehmen und Verbraucher beurteilen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Kontaktstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer: 120 min) über den gesamten Lehrinhalt des Moduls am Ende des Moduls. • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>

11 Literatur

- Wöhe, G.; Döring, U. (2016) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 26. Auflage, Vahlens, München.
- Weeber, J. (2015) Einführung in die Volkswirtschaftslehre für den Bachelor. 3. Ausgabe, De Gruyter Oldenbourg.
- Mankiw, N.G.; Taylor, M.P. (2012) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

12000: Einführung in die Soziologie

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Soziologie</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>12000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Soziologie</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Bernd Steffensen, Prof. Dr. Carsten Wirth</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Bettina v. Römer</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Thema und Ziel der Soziologie, theoretische Grundlagen und Begriffe zur Analyse der Formen des sozialen Handelns (z.B. Kommunikation und Handlung, Normen, Werte und Wertewandel, Rolle, Sozialisation und Geschlecht, Identität und Kultur) der Formen von Gemeinschaft (z.B. „Familie“, Gruppe, Netzwerk, Nachbarschaft) sowie der Institutionen (Arbeit und Organisationen, öffentliche Einrichtungen und Industrien); Sozialstruktur und Sozialstrukturanalyse (soziale Differenzierung, Klasse, Schicht, Eliten und Milieus).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe der Soziologie und können diese erklären.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können gesellschaftliche Prozesse a) auf der Mikroebene (z.B.: soziale Konflikte wie Arbeitslosigkeit, Rassismus und Sexismus), b) auf der Makroebene (z.B. struktureller Wandel wie „Bürokratisierung“, Verstädterung und Digitalisierung) unter Nutzung soziologischer Begriffe und theoretischer Erklärungsansätze beschreiben. Sie können auf</p>

	<p>Basis soziologischer Grundkenntnisse kleine und große Formen der Vergemeinschaftung (Familie – Gesellschaft) auf der Basis empirischer Erkenntnisse des Alltagsverhaltens analysieren, um Bedingungen des sozialen Wandels anhand historischer wie aktueller Beispiele zu identifizieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können die abstrakte Betrachtungsweise von Gesellschaft und die Anwendung soziologischer Analysen nutzen, um aktuelle betriebliche und staatliche Handlungsmöglichkeiten zu beurteilen und (einfache) eigene Lösungsvorschläge zu skizzieren.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Kontaktstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit oder Klausur • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korte, H.; Schäfers, B. (2010) Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. durchges. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Meulemann, H. (2013) Soziologie von Anfang an, 3. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Berger, P.L. (2011) Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. UVK Verlagsgesellschaft (UTB), Konstanz/München. • Abels, H. (2009) Einführung in die Soziologie: Band 1: Der Blick auf die Gesellschaft & Band 2: Die Individuen in ihrer Gesellschaft. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

13000: Einführung in das Recht

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in das Recht</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>13000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Name der Veranstaltung</p> <p>Einführung in das Recht</p>
1.4	<p>Semester 1 oder 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Anja Hentschel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache: Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Studierenden erlernen grundlegende juristische Arbeitsweisen an exemplarischen, berufspraktisch relevanten Inhalten der folgenden Rechtsgebiete</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Privatrecht: Vertrags-, Handels- und Haftungsrecht; 2. Öffentliches Recht: insbesondere Verwaltungsrecht mit Schwerpunkten im Verfahrens-, Umwelt- und Planungsrecht; Datenschutzrecht; 3. Sozial- und Arbeitsrecht.
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen und können erläutern (a) grundlegende juristische Arbeitsweisen (Subsumtion, Nutzung juristischer Kommentare), (b) die berufspraktisch wichtigsten Regelungen der unter Inhalt genannten Rechtsgebiete.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Die Studierenden können (a) subsumieren und juristische Kommentare nutzen, (b) mit allgemein zugänglichen Hilfsmitteln für die Hand von Praktikerinnen und Praktikern Kauf-, Werk- und Arbeitsverträge entwerfen und (c) stilisierte Fallbeispiele nach verfahrens-, planungs- und umweltrechtlichen, nach datenschutzrechtlichen sowie nach arbeits- und sozialrechtlichen Grundsätzen analysieren.</p>

	<p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden können die berufspraktisch wichtigsten juristischen Problemlagen in typischen Anwendungssituationen erkennen und passende Standardlösungen anhand von Literatur für die Hand von Praktikerinnen und Praktikern identifizieren und anwenden. Sie wenden dabei die Arbeitsweise der Subsumtion und juristische Kommentare an. Darüber hinaus können sie erkennen, wann vertiefte juristische Expertise erforderlich ist.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme • Prüfung in Form einer Klausur (Dauer: 90 min) über den Inhalt des Moduls. • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Winter- oder Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnauder, F. (2010) Grundzüge des Privatrechts für den Bachelor. 2., neubearb. Auflage. C.F. Müller, Heidelberg. • Frenz, W.; Müggenborg, H.-J. (2008) Recht für Ingenieure: Zivilrecht, Öffentliches Recht, Europarecht. Springer, Berlin/Heidelberg. • Däubler, W. (2015) Arbeitsrecht (Recht Aktuell). rororo-Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg. • Kühling, J.; Seidel, C.; Anastasios, S. (2015) Datenschutzrecht (Start in das Rechtsgebiet). C.F. Müller, Heidelberg.

14000: Transculturality & Globalization

1	<p>Modulname</p> <p>Transculturality & Globalization</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>14000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Veranstaltungsnamen</p> <p>14010 Transkulturalität; 14020 Communication in a globalized world</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Nicola Erny, Dr. Alessandra d'Aquino Hilt</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Dr. Matthias Herrgen, Dozentinnen und Dozenten des Sprachenzentrums</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch/Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>1. Transkulturalität Das Teilmodul behandelt Trends der Globalisierung einschließlich der Migration und deren Wirkungen auf regionale und globale Formen politischer Steuerung sowie die Prägung internationaler Politik durch Globalisierungsprozesse und Ansätze von Global Governance. Das Teilmodul reflektiert das Konzept „Kultur“ und fördert die Aneignung von Kenntnissen im Bereich internationaler Beziehungen und von Modellen von Kultur/Transkulturalität. Es zielt auf ein vertieftes Verständnis für Probleme und Möglichkeiten transkultureller Kommunikation, Integration und Kooperation. Thematisiert wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und mit fremden Kulturen sowie die Sensibilisierung zum erfolgreichen Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft.</p> <p>2. Communication in a globalized world Das Teilmodul thematisiert wissenschaftliche und fachspezifische Kommunikation, v.a. auf Englisch. Behandelt werden Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • education and society in different countries/cultures • socialising • What is culture? Understanding of basic cultural differences • applications (covering letters, CVs, job interviews) • the language of meetings and negotiations • writing skills (reports, minutes, business correspondence)
3	<p>Ziele</p> <p>Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Studierenden auf Aufgaben im Bereich der internationalen Arbeitszusammenhänge sowie der Erwerb von vertieftem Wissen über die vielschichtigen soziokulturellen Dimensionen des Zusammenlebens moderner Gesellschaften und der Fähigkeit, kultursensibel mit Menschen unterschiedlicher englischsprachender Kulturen zu interagieren und zu kommunizieren.</p>

	<p>Nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden mit den aktuell angewandten Modellen zu Trans- und Interkulturalität vertraut und können diese auf konkrete Kommunikationssituationen in der Zielsprache (Englisch) anwenden. • kennen die Studierenden Bildungssysteme und Gesellschaftsstrukturen einzelner Länder und können diese in Bezug zu Bildungssystem und Gesellschaftsstrukturen in Deutschland setzen. • haben die Studierenden ein Verständnis für transkulturelle Frage- und Problemstellungen entwickelt und können Lösungswege entwickeln. • kennen die Studierenden allgemein anerkannte Kommunikationsmodelle und können diese eigenständig in konkreten Kommunikationssituationen in den Bereichen Gesellschaft und Wirtschaft anwenden. • sind die Studierenden in der Lage, in der englischen Sprache schriftlich und mündlich unter Berücksichtigung der jeweiligen interkulturellen Besonderheiten zu kommunizieren.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul nutzt Blended-Learning-Formate mit Präsenz-Unterrichtsphasen, Gruppenarbeitsphasen und Online-Phasen. In den Präsenzphasen werden grundlegende Aspekte zur Kultur und transkulturellen Dimensionen sowie weitere Aspekte zur Förderung inter- und transkultureller Sensibilisierung und Kompetenz in diversen gesellschaftlichen Kontexten eingeführt, diskutiert und reflektiert. In der betreuten Gruppenarbeitsphase werden diese durch kommunikationsbezogene Übungen und kommunikative Aufgaben vertieft. In der Onlinephase wird selbständig und eigenverantwortlich gearbeitet. Diese Phase dient auch als Vorbereitung für Präsenzphase und kommunikative Gruppenarbeitsphase.</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (4 SWS; 5 CP) davon 60 Stunden Präsenzstudium (inkl. Gruppenarbeitsphasen) und 90 Stunden Selbststudium (inkl. Onlinephasen)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist 75% Anwesenheit in Präsenzphase und Gruppenarbeitsphase • Prüfungsteilleistung: Abgabe von insgesamt 5, zusammen benoteten written assignments (50% Modulnote) • Prüfungsteilleistung: Präsentation (50% der Modulnote) • Nicht bestandene Prüfungsleistungen können zu Beginn des Folgesemesters wiederholt werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Englischkenntnisse mindestens auf Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koch, E. (2006) Globalisierung: Wirtschaft und Politik: Chancen - Risiken - Antworten. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Flüchter, A.; Schöttli, J. (Eds.) The Dynamics of Transculturality: Concepts and Institutions in Motion. Springer International, Heidelberg/New York/Dordrecht/London. • Weitere Informationen zur Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

25000: Einführung in die Politikwissenschaft/Governanceformen

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Politikwissenschaft/Governanceformen</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>25000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Politikwissenschaft/Governanceformen</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Bernd Steffensen</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Exemplarische Auswahl von Inhalten aus der politischen Ideengeschichte, Demokratie- und Gerechtigkeitstheorien, Rational Choice; Pluralismus; Vergleich politischer Systeme und Vergleichende Regierungslehre; Wahlen und Wählerverhalten, Parteien und Verbände; Staatsfinanzen, Bürokratie und New Public Management; neue Formen der Governance; vergleichende Außen- und Sicherheitspolitik, internationale Organisationen, EU; Konflikt und Krieg; Internationale Klimaschutzpolitik; empirische Forschung in der Politikwissenschaft.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe der Politikwissenschaft und können diese erklären.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können politische Probleme (z.B.: inner- und zwischenstaatliche Konflikte, Interessengegensätze) und</p>

	<p>Prozesse unter Nutzung politikwissenschaftlicher Begriffe und Erklärungsansätze beschreiben. Sie können sich weiterhin in die Interessenslage verschiedener politischer Akteurinnen und Akteure und Interessengruppen hineinversetzen und Problemlagen aus deren jeweiliger Perspektive rekonstruieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden nutzen politikwissenschaftliche Erklärungsansätze, um die Wahrnehmung und anhand bereitgestellter Informationen die Handlungsspielräume politischer Akteurinnen und Akteure zu untersuchen. Sie beurteilen verschiedene Handlungsoptionen und erarbeiten Lösungsvorschläge aus Sicht der verschiedenen Akteursgruppen. Sie kennen Methoden der empirischen Sozialforschung, mittels derer sich Wahrnehmungen, Interessen und Werthaltungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern erheben und auswerten lassen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung (V) mit Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer: 90 min) über den Inhalt des Moduls • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>--</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patzelt, W.J. (2013) Einführung in die Politikwissenschaft: Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung. 7. Auflage. Wiss.-Verl. Rothe, Passau. • Schmidt, M.G.; Wolf, F.; Wuster, S. (2013) Studienbuch Politikwissenschaft. Springer, Berlin u.a.

26000: Einführung in Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaften

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaften</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>26000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaften</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Lehrkraft für besondere Aufgaben Sarah Wüst</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Sozialpsychologie: Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Exemplarische Behandlung von: soziale Kognition, Einstellungen, Überzeugungen, Werte, Normen soziale Wahrnehmung und Attribution, Aggression und pro-soziales Handeln (incl. Umwelthandeln), kognitive Dissonanz, Überblick über sozialpsychologische Handlungstheorien; Kommunikation von und in Organisationen, Public Relations und andere Formen öffentlicher Kommunikation; Rahmenbedingungen kommunikativer Interventionen, Image und Reputation, Krisenkommunikation, Corporate Identity; Überführung theoretischer Ansätze aus Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaft in empirisch einsetzbare Instrumente (Interview-Leitfäden, Fragebogen-Items).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Grundbegriffe, Theorien und empirische Befunde der Sozialpsychologie. Weiterhin sind sie mit Grundlagen der Kommunikationswissenschaften vertraut, die für die Kommunikation von und in Organisationen bedeutsam sind.</p>

	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können einfache soziale Handlungssituationen mit Konzepten der Sozialpsychologie und der Kommunikationswissenschaften beschreiben und analysieren. Sie sind in der Lage, erste Überlegungen zur empirischen Untersuchung von sozialpsychologischen Konstrukten sowie für kommunikative Interventionen von Organisationen anzustellen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Sie können vereinfachte Interviewleitfäden erarbeiten und Items für die Erhebung sozialpsychologischer Konstrukte anhand von Beispielen und auf der Grundlage vorgegebener methodischer und theoretischer Literatur entwerfen. Sie können Interviews bzw. andere Erhebungssituationen der empirisch sozialwissenschaftlichen Arbeit sowie vorgegebene kommunikative Interventionen kommunikationswissenschaftlich einschätzen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); davon 60 Stunden Präsenz- und 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer: 90 min) über den gesamten Lehrinhalt des Moduls am Ende des Moduls. • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den beiden ersten Teilveranstaltungen des Einführungsprojekts incl. Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (29010, 29020)</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas, K.; Stroebe, W.; Hewstone, M. (2014) Sozialpsychologie (Hrsg.). 6. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. • Fischer, P.; Asal, K.; Krueger, J.I. (2013) Sozialpsychologie für Bachelor: Lesen, Hören, Lernen im Web. Springer, Berlin u.a. • Röttger, U.; Preusse, J.; Schmitt, J. (2014) Grundlagen der Public Relations: Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. 2. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.

27000: Einführung in die Philosophie

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Philosophie</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>27000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Philosophie</p>
1.4	<p>Semester 1 oder 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Nicola Erny, Prof. Dr. Jan C. Schmidt</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Dr. Bernd Wagner</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften • Ethische Grundlagen der Sozialwissenschaften <p>Das Modul führt in die philosophischen, wissenschaftstheoretischen, ethischen und geschichtlichen Grundlagen der Sozialwissenschaften ein. Es reflektiert grundlegend Zugänge, Genesen, Geltungen und Praxis sozialwissenschaftlichen Wissens, Wertens, Handelns und Forschens. Im Vordergrund stehen dabei Inhalte, die Kompetenzen in Bezug auf typische Tätigkeitsfelder von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern aufbauen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die Grundpositionen und die methodischen Grundlagen der Ethik, insbesondere der Sozial-, Wirtschafts-, und Forschungsethik. Sie können die wesentlichen Diskussionslinien der Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften benennen. Sie erhalten einen Einblick in aktuelle Diskussions-, Forschungs- und Anwendungslinien. Die Studierenden können die wichtigsten einschlägigen Sekundärquellen aufzählen.</p>

	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, philosophische Fragestellungen in den Sozialwissenschaften, insbesondere ethische Problemlagen und wissenschaftstheoretische Problempunkte adäquat zu identifizieren und zu reflektieren. Dabei können sie sich relevante Inhalte aus Sekundärquellen erschließen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, bedeutsame ethische und wissenschaftstheoretische Probleme in berufspraktischen Zusammenhängen zu identifizieren. Unter Rückgriff auf Sekundärliteratur und unter Anwendung der erlernten Methoden- und Reflexionsfähigkeiten können sie diese Probleme strukturieren, einfache Lösungsmöglichkeiten skizzieren bzw. Lösungsbeispiele übertragen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Anwesenheit (max. 2 Fehltermine) • Prüfungsleistung: Klausur von insgesamt 90 Minuten über beide Modulteile • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>--</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Wintersemester oder Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nietsch-Hach, C. (2016) Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt. UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz. • Brühl, R. (2015) Wie Wissenschaft Wissen schafft: Wissenschaftstheorie für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz u.a. • Poser, H. (2001) Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Reclam, Stuttgart. • Herzog, W. (2012): Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie. Lehrbuch. Springer VS, Wiesbaden.

28000: Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote

1	<p>Modulname</p> <p>Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>28000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende der Einführungsveranstaltungen, sozialwissenschaftliche Praktikerinnen und Praktiker</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Studierenden analysieren aus ökonomischer, soziologischer, politikwissenschaftlicher und rechtlicher Perspektive einen Gegenstand, Phänomen oder Ereignis (z.B. Einführung von Mindestlöhnen, Flughafenerweiterung, Atomausstieg, Veränderung von Ernährungsgewohnheiten). Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden mit den Inhalten der anderen Einführungsmodule (11000-27000) und mit Vorträgen von Praktikerinnen und Praktikern verknüpft.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können ökonomische, soziologische, politikwissenschaftliche, rechtliche, sozialpsychologische, kommunikationswissenschaftliche und philosophische, den thematischen Inhalt der Lehrveranstaltung betreffende Konzepte nennen und erläutern. Die Studierenden erwerben gegenstandsbezogenes Fachwissen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Sie sind in der Lage, zu aktuellen und berufspraktischen Problemen einschlägige Perspektiven und Geltungsansprüche der</p>

	<p>verschiedenen Sozialwissenschaften zu identifizieren, gegenüberzustellen, wo möglich zu integrieren und gegenstandsbezogen anzuwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können sich flexibel in verschiedene sozialwissenschaftliche Fachperspektiven und -fragen hineinversetzen und einarbeiten. Sie erkennen berufspraktisch relevante Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Perspektiven bzw. können diese produktiv für die Bearbeitung aktueller bzw. beruflich relevanter Fachfragen verwenden. Dies befähigt sie zu einer verbesserten Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externen Stakeholderinnen und Stakeholdern in einem heterogenen sozialen Umfeld.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung inkl. Vorträge von Praktikerinnen und Praktikern; begleitende Übung/Seminar,</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio von lehrveranstaltungsbegleitenden Übungsaufgaben inkl. Abschlussreflexion
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreicher Abschluss aller Module des 1. Semesters; regelmäßige Teilnahme an allen Modulveranstaltungen des 2. Semesters</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Gegenstand wird zu Beginn der LV eine entsprechende Literaturliste verteilt.

29000: Einführungsprojekt

1	<p>Modulname</p> <p>Einführungsprojekt</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>29000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>29010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften 29020: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten 29030: Projektdurchführung und Projektmanagement 29040: Projektauswertung und wissenschaftliches Schreiben</p>
1.4	<p>Semester 1 und 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>29010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften 29010 ist die erste Lehrveranstaltung im Methodenbereich empirischer Sozialforschung und gleichzeitig integrativer Teil des Einführungsprojekts.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungslogik in den Sozialwissenschaften, Zusammenhang Theorie-Empirie, kritischer Rationalismus/Fallibilität, Korrelation und Kausalität, Unterschiede und Gemeinsamkeiten qualitativer und quantitativer Sozialforschung, Mixed Methods, Forschungsethik & Datenschutz, erste Schritte im Beobachtungs- und Erhebungsdesign, Interview-Leitfäden, Hypothesentest (analytisch, qualitativ, quantitativ), Übersicht über empirische Forschungsmethoden (strukturierte/offene Interviews, Leitfaden- und Fragebogenentwicklung), Skalenkonstruktion (Likert) und Skalenanwendung/-auswertung, erste Übersicht zu Maßen der zentralen Tendenz und Streuung; Einführung in Tabellenkalkulation und SPSS bzw. vergleichbare Statistiksoftware. <p>Der obige Stoff wird auf das Thema des Projektmoduls bezogen.</p>

29020: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten

Das Teilmodul beginnt mit den wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Anhand aktueller, gesellschaftlich breit diskutierter und/oder auf die Lebenswelt der Studierenden bezogener Themen werden dann Untersuchungsaufgaben für das Einführungsprojekt zusammen mit den Studierenden definiert. Parallel zum Fortschritt in 29010 werden in 29020 die Themen dann methodisch durchgearbeitet und für eine empirische-quantitative Untersuchung aufbereitet. Dies schließt die theoriebasierte Definition von Untersuchungshypothesen ein.

29030: Projektdurchführung und Projektmanagement (erste Hälfte des 2. Semesters)

An den Projektbericht schließt sich die Planungsphase für die empirische Erhebung und die Datenauswertung an. Es werden die wichtigsten datenschutzrechtlichen Regelungen durchgesprochen. In der Planungsphase werden Ansätze des Projektmanagements (Gantt-, PERT-Charts, Scrum-Methode) vermittelt und angewandt. Nach Überarbeitung der Erhebungsinstrumente setzt dann die empirische Datenerhebung ein (Pretesting des Instruments, Piloterhebung, Haupterhebung).

29040: Projektauswertung und wissenschaftliches Schreiben (zweite Hälfte des 2. Semesters)

Zu Beginn der zweiten Hälfte des 2. Semesters ist die empirische Datenerhebung abgeschlossen. Es schließt sich eine Prüfung der Qualität der Daten und die Überführung in einen nutzbaren SPSS-Datensatz an. Die ersten Kenntnisse zur quantitativen Datenanalyse (Test von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen) werden eingesetzt. In Vorbereitung auf den Endbericht zum Einführungsprojekt werden die wichtigsten Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben.

Dem integrativen Charakter des Einführungsprojekts folgend, werden an geeigneten Stellen die Inhalte der Einführungsveranstaltungen genutzt und den Studierenden so beispielhaft die Relevanz der Inhalte vermittelt. Die Notwendigkeit einer Projektplanung verweist beispielsweise auf die Knappheit von Ressourcen (11000), eine Material aus 13000 anwendende Unterrichtseinheit zum Datenschutz(recht) ist Bestandteil von 29030, die Befragten haben möglicherweise einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund (14000). Die Module 12000, 25000, 26000 und 27000 bilden den unmittelbar sozialwissenschaftlichen und methodischen Hintergrund des Einführungsprojekts.

3 Ziele

Kenntnisse:

Die Studierenden kennen zentrale Elemente der Forschungslogik in den Sozialwissenschaften sowie erste Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie können die Elemente der Forschungslogik sowie die Methoden erläutern. Sie kennen weiterhin die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens, von Projektplanung und Projektpräsentation sowie einschlägige Regelungen des Datenschutzrechts.

Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (Gegenstand der Einführungsmodule 11000-28000) auf die Gegenstände und Themen des Einführungsmoduls zu beziehen. Sie können Werkzeuge zur Unterstützung von Projektplanungsprozessen einsetzen und mit verbreiteter Präsentationssoftware umgehen. Sie sind in der Lage, SPSS für die Analyse vorgegebener Aufgaben einzusetzen.

Kompetenzen:

Die Studierenden können zu vorgegebenen Themenstellungen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften erste wissenschaftliche Recherchen ausführen und auswerten. Sie sind in der Lage, einfache Interviewleitfäden mit Hilfestellung zu den Projektthemen zu entwickeln und anzuwenden. Ebenso können sie zu den Themen erste Fragebogenitems (Likert-Skala) nach Beispielen anpassen und auswerten. Die Studierenden beachten dabei einschlägige Regelungen des Datenschutzrechts. Sie können Stichproben mit einfachen Mitteln der deskriptiven Statistik charakterisieren, einfache Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen bilden und einfachen statistischen Tests unterwerfen. Schließlich können Sie die Ergebnisse einfacher empirisch-sozialwissenschaftlicher Untersuchungen angemessen präsentieren und

	schriftlich dokumentieren.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Einführungsprojekt stellt von den Lehr- und Lernformen das Gegenstück zu den vorlesungsgeprägten Einführungsmodulen E1 bis E8 dar. Es findet als Übung mit Vorlesungsanteilen in kleinen Gruppen statt.</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>4*150 Stunden (je 5 CP pro Teilmodul; je 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine)</p> <p>1. Prüfungsteilleistung (50% der Modulnote):</p> <p>29010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften 29020: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam für beide Teilmodule: Präsentation (Gruppenarbeit, 20%), schriftliche Projektdokumentation (individuell, 30%) • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Projektdokumentation zu Beginn des Folgesemesters angesetzt. <p>2. Prüfungsteilleistung (50% der Modulnote):</p> <p>29030: Projektdurchführung und Projektmanagement 29040: Projektauswertung und wissenschaftliches Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam für beide Teilmodule: Präsentation (Gruppenarbeit, 20%), schriftliche Projektdokumentation (individuell, 30%) • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Projektdokumentation zu Beginn des Folgesemesters angesetzt
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Inhalte der Einführungsveranstaltungen 11000-28000</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich: 29010/29020: Wintersemester, 29030/29040: Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häder; M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden. • Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin u.a.

- Kuckartz, U.; Rädiker, S.; Ebert, T.; Schehl, J. (2010) Statistik – Eine verständliche Einführung, VS Verlag, Wiesbaden.

Weitere Literatur zu den spezifisch bearbeiteten Inhalten wird in den Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben.

30100: Empirische Methoden 2

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 2</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>30100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialwissenschaft 2 (qualitative Sozialforschung)</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul Empirische Methoden 2 vermittelt Methoden der qualitativen Sozialforschung: Die Veranstaltung nimmt die Erfahrungen des Projektmoduls auf (1./2. Semester) und ergänzt Vorlesungsanteile mit entsprechenden Übungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe: Triangulation/theoretische Stichproben, Verstehen/Hermeneutik, hypothesengenerierende/induktive Verfahren, qualitative Vorstudien in Hinblick auf die Entwicklung quantitativer Messinstrumente, Phasen deskriptiver Feldforschung, Aktionsforschung, Prinzip der maximalen strukturellen Variation, Subjektive Theorien; • Einzelverfahren: Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring, Problemzentriertes Interview nach Witzel, Interviewformen und -regeln, Leitfadententwicklung, Medienanalyse und Online-Verfahren, Fokusgruppen, Codierung und Kategorisierung, Typenbildung, Intercoderreliabilität, Codierungsübung und Mixed Methods mit MAXQDA, Gütekriterien, Zusammenhang mit formativer Evaluation.

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen zentrale Inhalte und Methoden der qualitativen Sozialforschung. Sie können die entsprechenden Inhalte und Methoden benennen, aufzählen und beschreiben.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können die Einsatzmöglichkeiten der Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihrer wichtigsten Einzelmethoden und –ansätze erläutern. Sie können Anforderungen an die qualitative Datenerhebung (z.B. Triangulation) erläutern und von den Anforderungen quantitativer Verfahren abgrenzen. Sie bereiten Text für die Auswertung in MAXQDA auf, können codieren und Codes aggregieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können einen Leitfaden für semi-strukturierte Interviews anhand einer vorgegebenen Fragestellung entwerfen, testen und verfeinern. Sie können in angemessener Form die Rolle einer Interviewerin/eines Interviewers übernehmen und aus den codierten Interviews Einsichten in Wahrnehmungen und Kognitionen der Interviewten ableiten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung (Ü) mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation von mit MAXQDA ausgewerteten Interviews anhand eines gemeinsam erarbeiteten Interviewleitfadens. • Eine mangelhafte Dokumentation kann zu Beginn des Folgesemesters in überarbeiteter Form eingereicht werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>erfolgreiche Teilnahme am Einführungsprojekt</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häder; M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden. • Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin u.a. • Flick, U. (2016) Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. 7. Auflage, Rowohlt, Reinbek.

31100: Empirische Methoden 3

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 3</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>31100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialwissenschaft 3 (quantitative Sozialforschung)</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende des Statistikzentrums im Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften (Teil C)</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul baut auf den Ergebnissen des Einführungsprojekts einschließlich der gewonnenen quantitativen Datensätze auf. Es vertieft insbesondere die quantitativen Inhalte aus 29010.</p> <p>Teil A: Befragungsdesign: Selbstauskunft, Reaktivität, Selektivität, Konstruktivität, Stichprobenziehung, Beobachtung, Messtheorie, Skalenniveaus/Transformationen, Befragung als Kommunikation, Itemkonstruktion, Befragungsformen, Rating-/Likert-Skalen, typische Antwortverzerrungen und Gegenmaßnahmen, Testtheorie, Reliabilität, Validität, Trennschärfe, Item-Schwierigkeit, Online-Datenerhebung.</p> <p>Teil B: Forschungsmethoden: Theorie-geleitete Hypothesenableitung, Stichprobe und Population, Experimente: Störgrößen und ihre Kontrolle, Experimentalvariablen, Experimentaldesigns, Haupt- und Nebeneffekte, Interaktionen, Gütekriterien, Korrelationsstudien, Umfrageforschung, Panels, Metaanalysen.</p> <p>Teil C: Auswertungsmethoden: Datenaufbereitung, Häufigkeitsauszählungen, Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelation, lineare/multiple Regression, Begriff der Inferenzstatistik, Null- und Alternativhypothesen, Signifikanztest, Chi²-Test, t-Test (abh./unabh. Stichproben), ANOVA/MANOVA; Vertiefung zu Tabellenkalkulation, SPSS</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Methoden für die Erarbeitung von Befragungsdesigns in der quantitativen Sozialforschung. Sie können die entsprechenden Inhalte benennen und angemessen erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können die Einsatzmöglichkeiten der Methoden der quantitativen Sozialforschung und ihrer wichtigsten Einzelmethoden und –ansätze erläutern. Sie können Anforderungen an die quantitative Datenerhebung (z.B. Zufallsstichproben) begründen. Sie sind in der Lage, Datensätze für die Analyse in SPSS vorzubereiten und können quantitative Standardauswertungen vornehmen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, formelle Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen anhand empirischer Belege oder theoretischer Analysen aufzustellen. Sie können einfache Fragebögen für strukturierte Interviews anhand einer vorgegebenen Fragestellung mit Hilfestellung entwerfen, testen, anwenden und verfeinern. Sie entwickeln Skalen mit mehreren Items und testen Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung (Ü) mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Dokumentation von mit SPSS statistisch ausgewerteten Interviewdaten zu Einstellungen, Überzeugungen, Handlungsintentionen und ähnlichen Konstrukten einschließlich ihrer Beziehungen. • Eine mangelhafte Dokumentation kann zu Beginn des Folgesemesters in überarbeiteter Form eingereicht werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Grundkenntnisse Tabellenkalkulation und SPSS</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreicher Abschluss des Einführungsprojekts und der Einführung in die Sozialpsychologie/Kommunikationswissenschaft</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häder; M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden. • Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für

Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin u.a.

- Kuckartz, U.; Rädiker, S.; Ebert, T.; Schehl, J. (2010) Statistik – Eine verständliche Einführung, VS Verlag, Wiesbaden.

32100: Vertiefung Sozialpsychologie incl. Praxisintegration

1	<p>Modulname</p> <p>Vertiefung Sozialpsychologie incl. Praxisintegration</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>32100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Vertiefung Sozialpsychologie incl. Praxisintegration</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>keine</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Sozialpsychologische Handlungstheorien: Hintergrund (Middle Range Theories, Erwartung, Rationalität); Theoretische Ansätze (z.B.: Theory of Planned Behavior, Value-Belief-Norm Theory, Schutzmotivationstheorie, Kognitive Dissonanz, Reaktanz, Elaboration Likelihood Model, Subjektive Theorien, Verantwortlichkeitsattribution), empirische Belege; Beispiele für Praxisanwendungen in der Entwicklung und Evaluation von sozialen Interventionen sowie ihrer Erfolgsfaktoren; Entwurf und Einsatz qualitativer und quantitativer Erhebungsinstrumente anhand von Literaturbeispielen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>Die Studierenden können die zentralen Grundbegriffe, die Theoriestruktur und ausgewählte empirische Befunde der unter Inhalt spezifizierten theoretischen Ansätze nennen. Sie können weiterhin typische Anwendungsfälle in der Berufspraxis für die theoretischen Ansätze aufzählen.</p>

	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können die unter Inhalt spezifizierten theoretischen Ansätze auswählen und nutzen, um sozialpsychologische Problemstellungen des Berufsalltags zu analysieren. Sie identifizieren Ansatzpunkte für soziale Interventionen, die zum Ziel haben, bestimmte auf inner- oder außerbetriebliche Zusammenhänge bezogene Einstellungen, Motivationen, und/oder Handlungen zu fördern oder zu hemmen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können Erfolgsfaktoren für vorgegebene soziale Interventionen identifizieren und Vorschläge für eine Optimierung auf einschlägiger handlungstheoretischer Grundlage machen. Für die Untersuchung von Erfolgsfaktoren sowie zur Wirkungsabschätzung praxisrelevanter Interventionen entwerfen die Studierenden einfache Erhebungsinstrumente (qualitativ, quantitativ).</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); davon 60 Stunden Präsenz- und 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine) • Prüfungsleistung: Portfolio aus Übungsaufgaben mit Abschlussauswertung • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul 26000: Einführung in die Sozialpsychologie und Kommunikationswissenschaft • Methodenkenntnisse aus dem Einführungsprojekt
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tabellenkalkulationsprogramm und SPSS oder vergleichbare Statistiksoftware • Grundkenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich, Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas, K.; Stroebe, W.; Hewstone, M. (2014) Sozialpsychologie (Hrsg.). 6. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. • Gollwitzer, M.; Schmitt, M. (2009) Sozialpsychologie kompakt. Beltz, Weinheim. • Foxall, G.R. (2016) Perspectives on Consumer Choice: From Behavior to Action, from Action to Agency. Palgrave Macmillan, London.

33100: SuK allgemein

1	<p>Modulname</p> <p>SuK allgemein</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>33100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>zwei Einzelveranstaltungen à 2,5 CP aus dem Sozial- und Kulturwissenschaftlichen Begleitstudium</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Leitung des SuK-Begleitstudiums</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende des SuK-Begleitstudiums</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Mit dem Begleitstudium „Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)“ setzt die Hochschule Darmstadt die Idee einer interdisziplinären Komplementärausbildung zu den Hauptstudiengängen um. Das Begleitstudium vermittelt Kompetenzen an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Schnittstellen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht, Technik, Wissenschaft und Kultur. Es vermittelt ein breites Sach-, Orientierungs- und Reflexionswissen und einen interdisziplinären Zugang zu aktuellen Fragestellungen. Es ist gegliedert in Sozial und Kulturwissenschaften I und II. Sozial- und Kulturwissenschaften I vermittelt Grundlagen, während Sozial und Kulturwissenschaften II Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Reflektierens voraussetzt.</p> <p>Da die Einführungsmodule des 1. und 2. Semesters bereits viele SuK-typische Inhalte vermitteln, legt der Prüfungsausschuss zu Beginn jedes Semesters eine Liste besonders geeigneter und nicht geeigneter SuK-Teilmodule fest. Nicht geeignete Teilmodule können nicht auf dieses Modul angerechnet werden. Regelmäßig wird zu den besonders geeigneten, allgemein zugänglichen SuK-Teilmodulen ein weiteres, fachspezifisches und vertiefendes Teilmodul angeboten.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung zu Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie zu interdisziplinärer Kooperation und interkultureller Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage zur fachkundigen und kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Aufgaben als angehende Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, mit dem eigenen Berufsfeld und dem Fachgebiet im gesamtgesellschaftlichen Kontext.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären sozialwissenschaftlichen Berufsfeld in Verbindung zu bringen. Weitere Kompetenzen variieren je nach gewähltem Teilmodul.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>variieren je nach SuK-Teilmodul</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>2*75 Stunden (2,5 CP pro Teilmodul; 30 Stunden Präsenzstudium, 45 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig wird zu den besonders geeigneten, allgemein zugänglichen SuK- Teilmodulen ein weiteres, fachspezifisches und vertiefendes Teilmodul angeboten. Die Prüfungsleistung umfasst die Inhalte beider Teilmodule. Die Art der Prüfungsleistung variiert je nach Art der Teilmodule. • Nicht bestandene SuK-Module können beliebig wiederholt oder durch andere anrechenbare Module ersetzt werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester; fachspezifische, vertiefende Teilmodule im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird für jedes SuK-Teilmodul im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV) gesondert bekannt gegeben.

34100: SuK Englisch (KIK/WIN)

1	<p>Modulname</p> <p>SuK Englisch (KIK/WIN)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>34100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>zwei Einzelveranstaltungen à 2,5 CP aus dem Sozial- und Kulturwissenschaftlichen Begleitstudium</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Leitung des SuK-Begleitstudiums</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende des SuK-Begleitstudiums</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Mit dem Begleitstudium „Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)“ setzt die Hochschule Darmstadt die Idee einer interdisziplinären Komplementärausbildung zu den Hauptstudiengängen um. Das Begleitstudium vermittelt Kompetenzen an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Schnittstellen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht, Technik, Wissenschaft und Kultur. Es vermittelt ein breites Sach-, Orientierungs- und Reflexionswissen und einen interdisziplinären Zugang zu aktuellen Fragestellungen. Es ist gegliedert in Sozial und Kulturwissenschaften I und II. Sozial- und Kulturwissenschaften I vermittelt Grundlagen, während Sozial und Kulturwissenschaften II Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Reflektierens voraussetzt.</p> <p>Da die Einführungsmodule des 1. und 2. Semesters bereits viele SuK-typische Inhalte vermitteln, legt der Prüfungsausschuss zu Beginn jedes Semesters eine Liste anrechnungsfähiger SuK- Teilmodule fest. Für das Modul werden vorzugsweise solche Teilmodule als anrechnungsfähig ausgewiesen, die sich mit der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung in der Arbeitswelt (Industrie 4.0, Arbeitswelt 4.0) auseinandersetzen. Diese Teilmodule sind in den SuK-Themenbereichen KIK (Kultur, Information, Kommunikation) und WIN (Wissen, Innovation und Nachhaltige Entwicklung) zu finden. Regelmäßig wird zu den besonders geeigneten, allgemein zugänglichen SuK- Teilmodulen ein weiteres, fachspezifisches und vertiefendes Teilmodul angeboten.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung zu Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie zu interdisziplinärer Kooperation und interkultureller Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen. Insbesondere kennen sie zentrale Herausforderungen der Digitalisierung und Automatisierung in der Arbeitswelt.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage zur fachkundigen und kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Aufgaben als angehende Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, mit dem eigenen Berufsfeld und dem Fachgebiet im gesamtgesellschaftlichen Kontext und vor dem Hintergrund der Anforderungen zunehmender Digitalisierung und Automatisierung.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären sozialwissenschaftlichen Berufsfeld in Verbindung zu bringen und in englischer Sprache zu kommunizieren. Insbesondere können sie beruflich relevante Fallbeispiele in Bezug auf zentrale Aspekte (Vor-, Nachteile) von Digitalisierung und Automatisierung analysieren.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>variieren je nach SuK-Teilmodul</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>2*75 Stunden (2,5 CP pro Teilmodul; 30 Stunden Präsenzstudium, 45 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig wird zu den besonders geeigneten, allgemein zugänglichen SuK-Teilmodulen ein weiteres, fachspezifisches und vertiefendes Teilmodul angeboten. Die Prüfungsleistung umfasst die Inhalte beider Teilmodule. Die Art der Prüfungsleistung variiert je nach Art der Teilmodule. • Nicht bestandene SuK-Module können beliebig wiederholt oder durch andere anrechnungsfähige Module ersetzt werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester; fachspezifische und vertiefende Teilmodule im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>

11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Wird für jedes SuK-Teilmodul im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV) gesondert bekannt gegeben.
----	--

35100: Sprachen

1	<p>Modulname</p> <p>Sprachen</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>35100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>zwei hochschulspezifische Lehrveranstaltungen aus allen im Sprachenzentrum angebotenen Fremdsprachen und (fremdsprachigen) Interkulturellen Kommunikationstrainings mit je 2,5 CPs</p>
1.4	<p>Semester</p> <p>Frei wählbar in unterschiedlichen Semestern; die Lehrveranstaltungen sollen in zwei verschiedenen Semestern liegen. Wird ein Studienaufenthalt im fremdsprachigen Ausland wahrgenommen, soll eine der beiden Lehrveranstaltungen vor dem Auslandsaufenthalt und passend zur dortigen Unterrichtssprache belegt werden.</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Dr. Alessandra d'Aquino Hilt (Leitung Sprachenzentrum)</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Sprachdozentinnen und -dozenten des Sprachenzentrums</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>diverse, je nach Fremdsprache</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul bietet eine Reihe von sprachlichen Lehrveranstaltungen mit Bezug zum bevorstehenden Berufseinstieg an. Die Studierenden wählen aus diesem Programm zwei hochschulspezifische Lehrveranstaltungen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch ab Niveau B2, • Spanisch und Französisch ab Niveau A2, • andere Fremdsprachen ab Niveau A1, • Interkulturelles Kommunikationstraining des Sprachenzentrums (fremdsprachig). <p>In kommunikationsbezogenen Übungseinheiten werden die sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden gefestigt und erweitert. Genaue Inhalte werden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt.</p>

3	<p>Ziele</p> <p>Nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Studierenden interkulturelle und sprachliche Kompetenzen auf der vorgegebenen Niveaustufe der ausgewählten Lehrveranstaltungen erworben, • sind sie in der Lage, diese in konkreten Kommunikationssituationen anzuwenden, • können sie dem Veranstaltungsniveau entsprechend adäquat und unter Berücksichtigung der interkulturellen Erfordernisse kommunizieren.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung; Lernformen: Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele, kommunikative Aktivitäten etc.; geplante Gruppengröße: max. 25 Studierende bzw. 20 Studierenden bei Anfängerveranstaltungen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP), davon 68 Stunden Präsenzstudium und 82 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Jeweils Klausur (90 Minuten), Teilnahme und mündliche Prüfung oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin (genaue Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt). Scheinvergabe gemäß Sprachenzentrumsregelung.</p> <p>Die regelmäßige Anwesenheit ist in den Sprachveranstaltungen erforderlich. Voraussetzung für die Klausurberechtigung ist die Teilnahme an mindestens 75% der Unterrichtseinheiten.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Für alle Fremdsprachen (inkl. Englisch) gilt folgende Regelung: Für die Teilnahme an Sprachveranstaltungen für Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse ist keine Voraussetzung vorgegeben. Für alle anderen Niveaustufen müssen die Vorkenntnisse nachgewiesen werden bzw. es muss ein Einstufungstest abgelegt werden.</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>s.o.</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen (je 2 SWS/2,5 CPs) aus dem Bereich Fremdsprachen (Lehrangebot des Sprachenzentrums). In einigen Sprachveranstaltungen sind 4 SWS für den Erwerb von 2,5 CP zu besuchen.</p> <p>Die zwei, nach Möglichkeit hinsichtlich der Zielsprache aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen sollen in zwei unterschiedlichen Semestern besucht werden.</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jedes Semester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>

11 Literatur

Je nach Fremdsprache. Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

40100: Interne & externe Kommunikation

1	<p>Modulname</p> <p>Interne & externe Kommunikation</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>40100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Interne & externe Kommunikation</p>
1.4	<p>Semester 4 und 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Lehrkraft für besondere Aufgaben Sarah Wüst</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, da sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im semesterübergreifenden Modul S1.1 steht die interne & externe Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden sowie Stakeholderinnen und Stakeholdern im Vordergrund (Anwendungsfelder 1/4/5).</p> <p>Wegen der rasch zunehmenden Bedeutung internetbasierter, oft über Soziale Medien laufender Kommunikationsprozesse erfolgt eine quer zu den Anwendungsfeldern gezogene Schwerpunktsetzung bei diesen</p>

	<p>Medien. In das Modul ist zudem eine Unterrichtseinheit zu rechtlichen Aspekten insbesondere Internet-basierter Kommunikation integriert (z.B. lizenz-, presse- und urheberrechtliche Fragen).</p> <p>Im 4. Semester erfolgt eine Einführung in die Praxis interner und externer Kommunikation von gewinnorientierten und nicht-gewinnorientierten Organisationen (erste Semesterhälfte). In der zweiten Semesterhälfte werden praxistaugliche Theoriebestände, einschlägige Evaluationsmethoden sowie der Bestand an gesichertem empirischen Wissen zu Interventionswirkungen und Erfolgsfaktoren in Bezug auf die Tätigkeitsfelder Mitarbeiterführung/Human Resources, Marketing/PR/Online-Kommunikation sowie Kunden- und Stakeholdermanagement gesichtet, systematisiert und ausgewertet.</p> <p>Im 5. Semester werden die erworbenen Kenntnisse eingesetzt, um mehrere Fallstudien zu kommunikativen Interventionen bzw. deren Evaluation in den Anwendungsfeldern 1, 4 und 5 nach der Methode des Problem-orientierten Lernens durchzuarbeiten und auszuwerten. An die Auswertung schließen sich praktische Übungen an, um mittels empirischer Sozialforschung Erfolgsfaktoren zu erheben und Instrumente für eine Wirkungs- und Prozessevaluation zu entwerfen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen einschlägige Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zu Erfolgsfaktoren und Wirkungen kommunikativer Interventionen (organisationsintern wie -extern). Unter besonderer Berücksichtigung internetbasierter Kommunikation liegt der Bezugspunkt für die Kenntnis in den berufsqualifizierenden Tätigkeitsfeldern/Anwendungsbereichen Mitarbeiterführung/Human Resources, Marketing/PR/Online-Kommunikation sowie Kunden- und Stakeholdermanagement. Die Studierenden kennen zentrale rechtliche Regelungen, die bei der betriebsinternen und -externen Kommunikation zu beachten sind.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können die relative Eignung der Ansätze für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung von kommunikativen Interventionen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Interventionen für die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche und außerschulische Bildung, Marketing/PR/Online-Kommunikation sowie Kunden- und Stakeholdermanagement wissenschaftlich zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Evaluationsstrategien zu entwickeln. Sie beachten dabei zentrale rechtliche Regelungen für die betriebs-interne und externe Kommunikation.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen; Methode des Problem-basierten Lernens</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>300 Stunden (10 CP); 120 Stunden Präsenzstudium, 180 Stunden Selbststudium</p>

6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine pro Semester) • Prüfungsteilleistung (4. Semester; 50% der Modulnote): Klausur über die Inhalte des 4. Semesters • Prüfungsteilleistung (Ende 5. Semester; 50% der Modulnote): Präsentation und Ausarbeitung zu einer der im Modul behandelten Fallstudien: Präsentation (Gruppenarbeit; 20%), schriftliche Ausarbeitung (30%) <p>Die Klausur kann zu Beginn des Folgesemesters wiederholt werden. Bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Ausarbeitung spätestens zum Beginn des Folgesemesters angesetzt.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>juristische Subsumtion und Nutzung von Kommentarliteratur (siehe 13000 „Einführung in das Recht“)</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Sommer (Teil 1) und Wintersemester (Teil 2)</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchholz, U. (2017) Interne Kommunikation in agilen Unternehmen: Eine Einführung. Gabler, Wiesbaden. • Besson, N.A. (2008) Strategische PR-Evaluation: Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Öffentlichkeitsarbeit. VS Verlag, Wiesbaden • Hintz, A.J. (2016) Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz: Eine praxisbezogene Anleitung. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Kreutzer, R. (2009) Praxisorientiertes Dialog-Marketing: Konzepte – Instrumente – Fallbeispiele. Gabler, Wiesbaden.

41100: Lernen & Verhaltensänderung

1	<p>Modulname</p> <p>Lernen & Verhaltensänderung</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>41100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Lernen & Verhaltensänderung</p>
1.4	<p>Semester 4 und 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Lehrkraft für besondere Aufgaben Oliver Glindemann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, da sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im semesterübergreifenden Modul S1.2 stehen Phänomene des Lernens und der Verhaltensänderung im Vordergrund. Insbesondere angesprochen sind die Anwendungsfelder 2/3/6/7.</p> <p>Im 4. Semester erfolgt eine Einführung in die Praxis verschiedener Lehr-Lernarrangements sowie von auf</p>

	<p>Verhaltensänderungen bezogener sozialer Interventionen (erste Semesterhälfte). In der zweiten Semesterhälfte werden praxistaugliche Theoriebestände, einschlägige Evaluationsmethoden sowie der Bestand an gesichertem empirischen Wissen zu Interventionswirkungen und Erfolgsfaktoren in Bezug auf die Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder 2/3/6/7 gesichtet, systematisiert und ausgewertet. Im 5. Semester werden die erworbenen Kenntnisse eingesetzt, um Fallstudien zu Erfolgsfaktoren und zur Evaluation von Interventionen in den Anwendungsfeldern nach der Methode des Problemorientierten Lernens durchzuarbeiten. An die Auswertung schließen sich praktische Übungen an, um mittels empirischer Sozialforschung Erfolgsfaktoren zu erheben und Instrumente für eine Prozess- und Wirkungsevaluation zu entwerfen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zu Erfolgsfaktoren und Wirkungen verschiedener Lehr-Lern-Arrangements sowie anderer, auf Verhaltensänderungen zielender sozialer Interventionen. Im Mittelpunkt stehen Kenntnisse in Bezug auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche des Moduls.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können die relative Eignung der Ansätze für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung verschiedener Interventionen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, soziale Interventionen für die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche wissenschaftsbasiert zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Evaluationsstrategien zu entwickeln.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung (Ü) mit Vorlesungsanteilen; Methode des Problem-basierten Lernens</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>300 Stunden (10 CP); 120 Stunden Präsenzstudium, 180 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine pro Semester) • Prüfungsteilleistung (4. Semester; 50% der Modulnote): Klausur über die Inhalte des 4. Semesters • Prüfungsteilleistung (Ende 5. Semester; 50% der Modulnote): Präsentation und Ausarbeitung zu einer der im Modul behandelten Fallstudien: Präsentation (Gruppenarbeit; 20%), schriftliche Ausarbeitung (30%) <p>Die Klausur kann zu Beginn des Folgesemesters wiederholt werden. Bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Ausarbeitung spätestens zum Beginn des Folgesemesters angesetzt.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>

9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich im Sommer (Teil 1) und Wintersemester (Teil 2)
10	Verwendbarkeit des Moduls ---
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Bubenitschek, G.; Greulich, R.; Wegel, M. (2014) Kriminalprävention in der Praxis. Kriminalistik, Heidelberg u.a.• Grunert, C. (2012) Bildung und Kompetenz: Theoretische und empirische Perspektiven auf außerschulische Handlungsfelder. VS Verlag, Wiesbaden.• Kaplan, M.; Bettighofer, S., Brüntrup-Seidemann, S.; Noltze, M. (2016), Landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten. Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.• Uhle, T.; Treier, M. (2013) Betriebliches Gesundheitsmanagement: Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer, Berlin/Heidelberg.

42100: Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten

1	<p>Modulname</p> <p>Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>42100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, als sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im Modul 42100 stehen Innovationen im Bereich von Produkten und Wertschöpfungsketten im Vordergrund. Insbesondere angesprochen sind die Anwendungsfelder 4, 5 und 7.</p>

	<p>Innovationen (Produkt-, soziale Innovationen) haben Eigenschaften, die ihre Adoption beeinflussen (Diffusion Theory). Daneben spielen verschiedene Einstellungen und Überzeugungen der potenziellen Adoptoren in Bezug auf die Innovationen eine Rolle. Da die Individuen vor der Adoptionsentscheidung nur begrenzte Erfahrungen mit der Innovation haben, kommt ihr Umgang mit Unwissen und Risiko zum Tragen. Relative wahrgenommene Kosten- und Nutzenbeiträge der Attribute der Innovation (Attribute Theory of Goods) lassen sich u.a. mittels Choice Experimenten abschätzen und sozialpsychologisch erklären. In Gruppenarbeit werden vereinfachte, empirisch-sozialwissenschaftliche Analysen aktuell diskutierter innovativer Produkte oder Produkteigenschaften durchgeführt. Die Produkteigenschaften umfassen dabei Eigenschaften, die den Produkten aufgrund vorgelagerter Glieder der Wertschöpfungskette zukommen (z.B. Verwendung von Kinderarbeit, landwirtschaftliche Erzeugungsbedingungen).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze sowie Erhebungsmethoden und die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zur Bereitschaft, Innovationen in Produkten und Dienstleistungen annehmen, aufzählen und erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf einschlägige berufliche Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung für den empirischen Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen von Fallstudien für die Optimierung der Gestaltung und die Präsentation der Innovationen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten Eigenschaften von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu analysieren, ihre relativen Nutzenbeiträge mittels Choice Experimenten quantitativ abzuschätzen und Vorschläge für eine optimierte Auslegung der Innovationen zu machen. Die Optimierung berücksichtigt idealiter die Heterogenität der Präferenzen unterschiedlicher Nutzergruppen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (10 CP); 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine) • Prüfungsleistung: Präsentation und Ausarbeitung zu einer Produktinnovation (Gruppenarbeit; 40%), schriftliche Ausarbeitung (60%) <p>Bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Ausarbeitung spätestens zum Beginn des Folgesemesters angesetzt.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>

8	Empfohlene Kenntnisse ---
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich im Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls ---
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Hensher, D.A.; Rose, J.M.; Greene, W.H. (2015) Applied Choice Analysis. Cambridge University Press, Cambridge. • Rogers, E.M. (2003) Diffusion of Innovations. Free Press, New York u.a. • Schwemmler, M. (2016) Produktdesign: eine empirische Untersuchung zu Definition, Messung und Auswirkungen auf das Verhalten von Konsumenten. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Vahs, D.; Brem, A. (2015) Innovationsmanagement. Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. Überarbeitete Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. • Meissner, J. O. (2011) Einführung in das systemische Innovationsmanagement. Auer, Heidelberg • Howaldt, J.; Jacobsen, H. (Hrsg.) (2010) Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. VS Verlag, Wiesbaden.

54100: Innovative Prozesse und Verfahren

1	<p>Modulname</p> <p>Innovative Prozesse und Verfahren</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>54100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Innovative Prozesse und Verfahren</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, da sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im Modul 54100 stehen Innovationen im Bereich von Prozessen und Verfahren im Vordergrund. Insbesondere angesprochen sind die Anwendungsfelder 1, 2 und 6.</p> <p>Auch Verfahrens- und Prozessinnovationen haben intrinsische Eigenschaften, die ihre Adoption beeinflussen (Diffusion</p>

	<p>Theory). Es stehen dabei den Anwendungsfeldern entsprechend „soziale“ Innovationen im Vordergrund, nicht Innovationen in technischen Verfahren. Daneben spielen verschiedene Einstellungen und Überzeugungen der potenziellen Adoptorinnen und Adoptoren eine Rolle. Den Innovationen werden von den (potenziellen) Nutzerinnen und Nutzern insbesondere Eigenschaften zugeschrieben oder erfahren, die die Adoption bzw. Dis-Adoption der sozialen Innovation beeinflussen. Relative wahrgenommene Kosten- und Nutzenbeiträge der Attribute der Innovation (Attribute Theory of Goods) lassen sich mittels Choice Experimenten abschätzen und sozialpsychologisch erklären. In Gruppenarbeit werden vereinfachte, empirisch-sozialwissenschaftliche Analysen aktuell diskutierter Prozess- oder Verfahrensinnovationen durchgeführt.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze sowie Erhebungsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zur Bereitschaft, Innovationen in Prozessen und Verfahren anzunehmen. Im Mittelpunkt stehen Kenntnisse in Bezug auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche und öffentliche Gesundheit, öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf verschiedene berufliche Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung der Gestaltung der Innovationen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten Eigenschaften von Innovationen in den berufsqualifizierenden Tätigkeitsfeldern/Anwendungsbereichen Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche und öffentliche Gesundheit, öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit sozialwissenschaftlich zu analysieren, ihre relativen Nutzenbeiträge quantitativ abzuschätzen (Choice Experiment) und Vorschläge für eine optimierte Auslegung der Innovationen zu machen. Die Optimierung berücksichtigt idealiter die Heterogenität der Präferenzen unterschiedlicher Nutzergruppen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine) • Prüfungsleistung: Präsentation zu einer Prozess- oder Verfahrensinnovation (Gruppenarbeit; 40%), schriftliche Ausarbeitung (60%) • Bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Ausarbeitung spätestens zum Beginn des Folgesemesters angesetzt.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>

8	Empfohlene Kenntnisse ---
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich im Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls ---
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Hensher, D.A.; Rose, J.M.; Greene, W.H. (2015) Applied Choice Analysis. Cambridge University Press, Cambridge.• Rogers, E.M. (2003) Diffusion of Innovations. Free Press, New York u.a.• Schröder, A.; Hölzle, K. (2010) Virtual communities for innovation: Influence factors and impact on company innovation. Creativity and Innovation Management 19(3):257-268.• Winsor, R. (2015) Evaluation of Health Promotion and Disease Prevention Programs: Improved Population Health through Evidence-Based Practice. Oxford University Press, Oxford.

43100: Empirische Methoden 4

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 4</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>43100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialforschung 4 (Advanced Topics in Representativity, Observation, Experimental Design)</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Veranstaltung führt in die Thematik sozialwissenschaftlicher Evaluation ein und vermittelt fortgeschrittene quantitative Kompetenzen. Die Thematik wird in Bezug auf Anwendungen unter erschwerten Praxisbedingungen im Folgemodul 55100 weitergeführt.</p> <p>Evaluationsstudien: Bedeutung sozialwissenschaftlich gestützter Evaluation, professionelle Ethik, Zielsetzungen, Einsatzgebiete (Wirtschaft, Bildung, öffentliche Sicherheit), Zieleexplikation und Bewertungskriterien, Planung und Durchführung von Evaluationsprojekten (Projektmanagement, Design, Datenqualität, Auswertung, Reporting); Programm-Theorie, Vertiefung Mixed Methods, Ergänzung von Wirkungs- durch Prozessevaluationen.</p> <p>Design & Datenanalyse: Explorative quantitative Datenanalyse (Clusteranalyse, Faktorenanalyse), geschichtete und Klumpenstichproben, Experimentaldesign (Randomized Control Trials, quasi-experimentelle Designs, Salomon-Vier-Gruppen, Latin Square), Teststärke, Effektstärke und Stichprobenumfang, Häufigkeitsanalysen, nicht-parametrische Tests (Spearman's rho, Kendalls tau)</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können die Aufgaben und zentrale methodische Ansätze der sozialwissenschaftlichen Evaluation nennen und erklären. Sie kennen weiterhin typische Anwendungsfälle und Anwendungsprobleme sowie die Anwendungsmöglichkeiten und -bedingungen fortgeschrittener statistischer Design- und Analysemethoden.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Sie können die Bedeutung sozialwissenschaftlich gestützter Evaluation für verschiedene Einsatzgebiete einschätzen und verschiedene Methoden auf ihre Eignung hin vergleichen. Die Studierenden explizieren Ziele und identifizieren geeignete Bewertungsindikatoren für Evaluationen. Sie sind mit der Planung und Durchführung von Evaluationsprojekten vertraut und können fortgeschrittene statistische Analysemethoden auf beispielhafte Evaluationsaufgaben anwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können für beruflich relevante Anwendungssituationen einfache Evaluationsstrategien entwerfen und deren Durchführung (incl. Design- und Durchführungsfragen) vorbereiten. Sie können die erhobenen Daten im Hinblick auf den Einfluss von Erfolgsfaktoren, Interventions- und Störvariablen analysieren und aus den Evaluationsergebnissen Optimierungsempfehlungen entwickeln.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Ausarbeitung zum Evaluationsdesign in Bezug auf die eigene Aufgabenstellung beim Vertiefungsprojekt. Die Ausarbeitung enthält eine Analyse der Einsatzmöglichkeiten fortgeschrittener quantitativer Methoden. • Eine mangelhafte Ausarbeitung kann zu Beginn des Folgesemesters in überarbeiteter Form eingereicht werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>

11	<p data-bbox="167 280 263 313">Literatur</p> <ul data-bbox="263 336 1436 448" style="list-style-type: none"><li data-bbox="263 336 1436 403">• Döring, N.; Bortz, J. (2016) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer.<li data-bbox="263 403 1436 448">• Wottawa, H.; Thierau, H. (2003) Lehrbuch Evaluation. 3. Korrigierte Auflage. Hans Huber.
----	---

55100: Empirische Methoden 5

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 5</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>55100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialwissenschaft 5 (Real World Evaluation Methods)</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Adequacy and validity; constraints on sampling (budget, time, information, political), observation and experimental designs; client information needs, using existing data, reducing sample size and design complexity, economical data collection methods; threats to validity; rapid ethnographic techniques (RRA: Rapid rural Appraisal; PRA: Participatory Rural Appraisal); monitoring of outcome indicators; lack/reconstruction of baseline data, recall surveys, deficient or absent control groups, sensitive topics and difficult-to-reach groups/key informants; contra-factuals; propensity score matching; causality and endogeneity; power of stakeholders and funding agents; hidden agendas; selection and strengthening the research team; threats-to-validity worksheet.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können (1) die Faktoren aufzählen und erklären, die die idealtypische Realisierung empirischer Evaluationsprojekte einschließlich der Datenerhebung stören, sowie (2) geeignete Gegenmaßnahmen und Bewältigungsstrategien nennen und erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können Faktoren identifizieren, die den idealtypischen Ablauf empirischer Evaluationsprojekte potenziell</p>

	<p>stören, und je geeignete Bewältigungsstrategien auswählen und entwickeln. Zu diesen Strategien gehört die wiederholte Überprüfung der Evaluationsziele und deren Abstimmung mit den Auftraggebern, eine Verminderung der Komplexität des Untersuchungsdesigns sowie die Anwendung kostengünstiger Erhebungsmethoden. Die Studierenden können für vereinfachte Situationen Strategien für die Anwendung ethnographischer Techniken (RRA, RPA) entwerfen, Recall-Umfragen durchführen und – mittels gegebener Datensätze - fehlende Baseline-Daten rekonstruieren und das Propensity Score Matching anwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Konfrontiert mit den knappen Budget- und Zeitressourcen sowie dem begrenzten Datenzugang in typischen realweltlichen Evaluationsaufgaben sind die Studierenden in der Lage, diese Störfaktoren zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen bzw. Bewältigungsstrategien zu identifizieren und zu entwickeln, die die Reliabilität und die Validität der empirischen Untersuchungsaufgabe sichern. Diese Kompetenzen beziehen sich neben Evaluationsaufgaben im engeren Sinne, die auf die Abschätzung der Wirkung einer Intervention oder Innovation zielen, auch auf die empirische Abschätzung förderlicher und hinderlicher Einflussfaktoren auf die Umsetzung von Gestaltungsoptionen in sozialen Systemen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP); 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Ausarbeitung zu den absehbaren Einschränkungen bei Design und Ausführung der eigenen Aufgabenstellung beim Vertiefungsprojekt sowie zu Strategien, um den Einfluss der Einschränkungen zu minimieren • Eine mangelhafte Ausarbeitung kann zu Beginn des Folgesemesters in überarbeiteter Form eingereicht werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bamberger, M.; Rugh, J.; Mabry, L. (2012) RealWorld Evaluation: Working under Budget, Time, Data, and Political Constraints. Sage.

56100: Schwerpunktprojekt

1	<p>Modulname</p> <p>Schwerpunktprojekt</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>56100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>56110: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten 2 56120: Projektkalkulation, Projektdurchführung und Fortschrittsmonitoring 56130: Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2</p>
1.4	<p>Semester 4 (56110; 56120, erster Teil) und Semester 5 (56120, zweiter Teil; 56130)</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>56110: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten 2 Das Teilmodul vertieft zunächst die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Im Schwerpunktmodul werden 2-3 verschiedene Themen zusammen mit den Studierenden und den Praxispartnerinnen und Praxispartnern identifiziert, die mit Blick auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsbereiche des Studiengangs besonderes Potenzial besitzen. An die Themendefinition schließt sich in arbeitsteiligen Lernformen an</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Analyse geeigneter theoretischer Ansätze und Konzepte sowie einschlägiger empirischer Befunde; • ggf. der Entwurf von Interventionsoptionen; • die Definition qualitativ und/oder quantitativ anzugehender Einzelfragen und –hypothesen; • eine Zusammenstellung und vergleichende Bewertung einschlägiger Methoden und Untersuchungsdesigns; • eine Übersicht über Erfolgsfaktoren der Intervention und Störvariablen zur Evaluation der Intervention. <p>56120: Projektkalkulation, Projektdurchführung und Fortschrittsmonitoring Das Teilmodul 56120 beginnt mit einer betriebswirtschaftlichen Analyse der untersuchten Intervention sowie deren</p>

	<p>empirischer Evaluation (Projektkalkulation). Es schließt sich eine Planung des Evaluationsprojekts als Teil des Fortschrittsmonitorings an. Die Analysen des Teilmoduls 56110, Projektkalkulation und Überlegungen zum Fortschrittsmonitoring werden als Präsentation vorgestellt (Gruppenarbeit) und zu individuell verfassten Projektberichten zusammengefasst.</p> <p>An den Projektbericht schließt sich an (arbeitsteilig):</p> <ul style="list-style-type: none"> • iterative Entwicklung und Einsatz eines Leitfadens für qualitative Vorstudien/Interviews; • iterative Entwicklung (Pretests, Pilotierung) eines quantitativen Erhebungsinstruments; • die empirische Erhebung (Hauptstudie). <p>Das Fortschrittsmonitoring wird über alle Phasen geführt.</p> <p>56130: Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2</p> <p>Zu Beginn der zweiten Hälfte des 5. Semesters ist die empirische Datenerhebung abgeschlossen. Es schließt sich eine Prüfung der Qualität der Daten und die Überführung in einen nutzbaren (SPSS-) Datensatz an. Es erfolgen differenzierte quantitative Datenanalysen (Test von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen). Falls durch die Aufgabenstellung oder erste Projektergebnisse angezeigt können auch detailliertere qualitative Analysen (Coding mit MAXQDA) bzw. explorative quantitative Analysen eingeschlossen werden.</p> <p>In Vorbereitung auf den Endbericht zum Schwerpunktprojekt werden weitere Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben. Auch dieses Teilmodul schließt mit einer Präsentation in Gruppenarbeit und einem individuellen Abschlussbericht ab. Nach Möglichkeit nehmen an den Abschlusspräsentationen Vertreterinnen oder Vertreter der Praxispartnerinnen oder Praxispartner teil.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen betriebswirtschaftliche Verfahren zur Projektkalkulation und Verfahren für das Fortschrittsmonitoring. Zudem haben sie Kenntnisse zu den Elementen verständlichen und zielgruppengerechten wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen die konzeptionellen Hintergründe, anwendbare Methoden und empirische Befunde zu den untersuchten Innovationsmöglichkeiten und deren Erfolgsbedingungen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde aus dem Bereich der Sozialwissenschaften in Bezug auf die Gegenstände und Themen des Schwerpunktmoduls nach eigenständiger wissenschaftlicher Recherche zu identifizieren. Sie sind in der Lage, passende SPSS-Prozeduren für die statistische Untersuchung sachlich naheliegender Analyseaufgaben einzusetzen. Sie können Projektkalkulation und Fortschrittsmonitoring einsetzen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können zu gemeinsam erarbeiteten, beruflich relevanten Themenstellungen sozialwissenschaftliche Recherchen ausführen und auswerten. Sie sind in der Lage, einsetzbare Interviewleitfäden zu entwickeln und anzuwenden. Ebenso können sie Fragebogenitems entwerfen, testen und optimierte Skalen zusammenstellen. Sie können Stichproben umfassend mit deskriptiver Statistik charakterisieren, Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen bilden, statistischen Tests unterwerfen und weiterführende explorative Analysen vornehmen. Schließlich können Sie die Ergebnisse einfacher sozialwissenschaftlicher Evaluationen angemessen detailliert und übersichtlich präsentieren und schriftlich dokumentieren.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesungsanteilen in kleinen Gruppen.</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>insgesamt 600 Stunden (20 CP); 240 Stunden Präsenzstudium, 360 Stunden Selbststudium</p>

6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine) <p>Prüfungsteilleistung (50% Modulnote): Projektpräsentation und -dokumentation 1 (56110)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Gruppenarbeit, 20%), schriftliche Projektdokumentation (individuell, 30%) • bei mangelhafter Prüfungsvorleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Projektdokumentation zu Beginn des Folgesemesters angesetzt. <p>Prüfungsteilleistung (50% Modulnote): Projektpräsentation und -dokumentation 2 (56120, 56130)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Gruppenarbeit, 20%), schriftliche Projektdokumentation (individuell, 30%) • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitpräsentation und/oder eine Überarbeitung der Projektdokumentation zu Beginn des Folgesemesters angesetzt.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 29010,, qualitative Methoden 30100, quantitative Methoden 31100) sowie des sozialpsychologischen Vertiefungsmoduls 32100</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 56110/56120, erster Teil: Sommersemester • 56120, zweiter Teil/56130: Wintersemester
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Keine</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Literatur wird je nach ausgewählten Themen zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

60000: Berufspraktische Phase

1	<p>Modulname</p> <p>Berufspraktische Phase</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>60000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Berufspraktische Phase</p>
1.4	<p>Semester 6</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Praxisbeauftragte/Praxisbeauftragter des Studiengangs</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Praxisphase findet in Form eines begleiteten Praktikums außerhalb der Hochschule in einem geeigneten Betrieb oder einer geeigneten Einrichtung statt. Sie dauert mindestens zwölf Wochen.</p> <p>Ein Begleitseminar bereitet die Praxisphase vor und nach und dient zudem der Reflexion und Aufarbeitung der Erfahrungen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p>Die Praxisphase dient der Orientierung der Studierenden in einem Berufsfeld der Sozialwissenschaften. Die angestrebte Schaffung persönlicher Kontakte zu Betrieben/Einrichtungen soll es den Studierenden ermöglichen, Themen und Anknüpfungspunkte für die Anfertigung von Abschlussarbeiten zu finden. Die Studierenden lernen die Arbeit von anderen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern oder anderen Nutzerinnen und Nutzern sozialwissenschaftlicher Expertise durch eigene praxisbezogene Tätigkeiten kennen. Sie kennen die organisatorischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge und Prozesse eines einschlägigen Betriebes und seiner sozialen Strukturen. Die Studierenden können typische Aufgabenstellungen für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der Praxis erfolgreich bearbeiten. Sie beherrschen die in der Berufspraxis relevanten organisatorischen und kommunikativen Prozesse. Die</p>

	Studierenden sind weiterhin in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in der Praxis einzusetzen. Sie lernen die sachlichen und sozialen Anforderungen der beruflichen Praxis kennen und können diesen genügen.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisphase • Begleitseminar an der Hochschule
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>360 Stunden Praxisphase (12 CP);</p> <p>Begleitseminar (3 CP): Präsenzstudium 30 Stunden; Selbststudium 60 Stunden</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur BPP/zum Praxismodul siehe insgesamt auch Anlage 4 der BBPO: Ordnung für das Praxismodul (Berufspraktische Phase) <p>(1) Die Zulassung zur BPP erfolgt durch die Praxisbeauftragte oder den Praxisbeauftragten des Studiengangs bei Nachweis der folgenden Voraussetzungen (§10 Abs. 2 BBPO):</p> <ol style="list-style-type: none"> a) erfolgreicher Abschluss von mindestens 120 CP des Regelstudienprogramms; b) Vorlage einer aussagekräftigen Ausarbeitung zu Inhalten und Tätigkeitsschwerpunkten während der BPP und deren Zuträglichkeit zu den Studienzielen; c) Zustimmung der Praktikumsbeauftragten/des Praktikumsbeauftragten zur Ausarbeitung nach b); d) Vorliegen eines Praktikumsvertrags mit der Praxisorganisation. <p>(2) Die Note des Praxismoduls setzt sich aus einer Note für eine Präsentation während des Begleitseminars (30%) und einem schriftlichen Praxisbericht (70%) zusammen.</p> <p>(3) Mangelhafte Präsentationen können zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Begleitseminar wiederholt, mangelhafte Praxisberichte maximal zweimal überarbeitet werden.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>

11	Literatur
----	-----------

- keine

61000: Bachelormodul

1	<p>Modulname</p> <p>Bachelormodul</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>61000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Bachelormodul einschließlich Begleitseminar</p>
1.4	<p>Semester 6</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Jan Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung der Bachelorarbeit in deutscher oder englischer Sprache; es muss bei Abgabe eine Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache beigefügt werden. • Teilnahme am Begleitseminar zur Bachelorarbeit, inklusiver einer Präsentation des Zwischenstandes der eigenen Arbeit. • Nach Abgabe der Bachelorarbeit werden die Ergebnisse in einem Kolloquium gemäß § 23 ABPO vorgestellt und diskutiert. Die Termine für das Bachelorkolloquium werden vom Prüfungsausschuss zu Beginn des Semesters in geeigneter Form (durch Aushang, Internet) bekannt gegeben.

3	<p>Ziele</p> <p>Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat fähig ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialwissenschaftliche Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Sozialwissenschaften. Die Studierenden können sozialwissenschaftliche Fragestellungen selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Sie sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer einschlägigen theoretischen oder empirischen Arbeit selbständig umzusetzen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung der Bachelorarbeit • Begleitseminar und Kolloquium
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <ul style="list-style-type: none"> • 360 Stunden Bachelorarbeit incl. Kolloquium (12 CP); • Begleitseminar (3 CP): 45 Stunden Präsenzstudium, 45 h Selbststudium
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor Beginn des Bachelormoduls ist eine schriftliche Meldung erforderlich. Für die Meldung legt der Prüfungsausschuss Fristen fest. Deren Bekanntgabe erfolgt spätestens 12 Wochen vor Ende der Meldefrist durch Aushang oder auf elektronischem Weg. • Für die Zulassung zum Bachelormodul ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen des 1. bis 5. Studienseesters im Umfang von mindestens 140 CP nachzuweisen • Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. • Bei der Abgabe hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie/er ihre/seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren/seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit gem. § 10 Abs. 3 ABPO – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. • Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt in dreifacher gedruckter und gebundener Form und zusätzlich in elektronischer Form als PDF-Dokument ohne Dokumenteneinschränkungen auf CD-ROM oder DVD zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin innerhalb der üblichen Arbeitszeit im Sekretariat des Fachbereichs. Bei postalischer Zustellung gilt das Datum des Poststempels. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Das Risiko des zufälligen Untergangs ist von den Studierenden zu tragen. • Nach Abgabe der Bachelorarbeit werden die Ergebnisse in einem Kolloquium gemäß § 23 ABPO vorgestellt und diskutiert. Die Termine für das Bachelorkolloquium werden vom Prüfungsausschuss zu Beginn des Semesters in geeigneter Form (durch Aushang, Internet) bekannt gegeben. • Die Gesamtdauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 und höchstens 45 Minuten. Es beginnt mit einer mündlichen Präsentation von 10-15 Minuten. Das Kolloquium ist mit Ausnahme der Beratung und Bekanntgabe der Bewertung hochschulöffentlich.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p>

	jedes Semester
10	Verwendbarkeit des Moduls ---
11	Literatur Die Literatur richtet sich nach dem gewählten Thema der Bachelorarbeit und wird individuell zwischen Studierenden und Betreuungspersonen abgestimmt.